

Hahnebaums Geschichte in junger Hand

PROJEKT: Grundsteinlegung für Jugendferienhaus zwischen Moos und Rabenstein – Träger sind Jugendbüro Passeier und Katholische Jugend

PASSEIER (fm). „Hahnebaum wird eine wichtige und prägende Durchlaufstelle für viele Jahre für viele junge Menschen sein“: Mit diesen wenigen Worten beschrieb der diözesane Kinder- und Jugendseelsorger Christoph Schweigl am Freitagabend die Wichtigkeit des mitten im Bau stehenden Jugendferienhauses zwischen Moos und Rabenstein.

Er und Pfarrer Oswald Kuenzer segneten den Grundstein und die Bauarbeiten. In den Stein hinein sind unter anderem eine Urkunde, die alle Anwesenden der Grundsteinlegung unterzeichnet haben, eine Ausgabe der „Dolomiten“ vom Freitag sowie ein Kreuz und andere Symbole und Schriften gelegt worden. Die Kosten für den Umbau der früheren Jägerschule

Hahnebaum in ein Jugendferienhaus samt Außengestaltung betragen gut eine Million Euro. Die Gemeinden St. Martin, St. Leonhard und Moos haben das über 2000 Quadratmeter große Grundstück samt Gebäuden für rund 240.000 Euro gekauft.

Im Februar 2009 hatte das Land die ehemalige Schule samt Grundstück zum Verkauf ausgeschrieben. Die Träger des Projektes sind das Jugendbüro Passeier (Jubpa) sowie Südtirols Katholische Jugend. Eine Projektgruppe hat mit dem Ingenieurbüro Baldini aus Marling das dreistöckige Gebäude geplant, in dem 25 Übernachtungsmöglichkeiten vorgesehen sind. Laut „Jubpa“-Geschäftsführer Konrad Pamer steht das künftige, ganzjährig nutzbare Ferienhaus

der Jugend, aber auch anderen Organisationen zur Verfügung.

Das neue Gebäude soll in etwa eineinhalb Jahren fertig sein und behindertengerecht gestaltet werden. Den Löwenanteil der Kosten tragen die Gemeinden des Tales und das Land. Unterstützt wird das Projekt von der Stiftung Südtiroler Sparkasse sowie von den Raiffeisenkassen Passeier und St. Martin.

Ein Dankeschön ging auch an die Energie- und Umweltbetriebe Moos Genossenschaft. „Von der Diözese Bozen-Brixen bekommen wir einen zinslosen Kredit, damit wir liquide bleiben“, sagte Pamer, der sich anstelle eines alten Kraftwerkes auf dem Gelände der ehemaligen Schule einen spirituellen Ort wünscht. Direktor Klaus Noth-



Die Priester Oswald Kuenzer (vorne von links) und Christoph Schweigl erbaten Gottes Segen auf den Grundstein und die Bauarbeiten herab. Christian Januth von der Katholischen Jugend Südtirols „ministrierte“. fm

durfter vom Amt für Jugendarbeit wünschte den Projektträgern und der Jugend, dass das Jugendferienhaus ein Ort für persönliches Wachsen werde.

Bei der Feier waren der Mooser Bürgermeister Willi Klotz und seine Amtskollegen Oswald

Tschöll (St. Leonhard) und Rosmarie Pamer (St. Martin) sowie der „Jubpa“-Vorsitzende Alberich Hofer mit dabei. Auch der erste Landesleiter Matthias Stuefer und Geschäftsführer Christian Januth von der Katholischen Jugend waren zugegen.